

Talenteschmiede für sportlichen Nachwuchs

Neue Sportschule an der Realschule St. Elisabeth in Schaan wurde gestern eröffnet

Pünktlich zum Schulbeginn wurde gestern Nachmittag ein lang gehegter Wunsch der Liechtensteiner Sportverbände wahr: An der Realschule St. Elisabeth in Schaan konnte die erste Liechtensteiner Sportschule eröffnet werden.

• VON JOHANNES MATTIVI

Mit 14 Nachwuchstalente in den Sportarten Fussball, Ski und Tennis startete gestern Nachmittag die neue Sportschule Liechtenstein in Schaan in ihr erstes Schuljahr. Die Sportschule bietet den jungen Sporttalenten im Realschulalter künftig optimale Rahmenbedingungen, um Schule und Sportkarriere besser vereinen zu können.

Gestiegene Anforderungen im Sportbereich

Braucht Liechtenstein eine eigene Sportschule? Mit dieser ungewöhnlich anmutenden Frage begrüßte Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck die zahlreichen Anwesenden bei der gestrigen Schuleröffnung. Alle bisherigen Liechtensteiner Athleten hätten doch reguläre Schulen besucht und dennoch daneben beachtliche sportliche Karrieren – teils mit internationalen Erfolgen – gemacht. Es braucht eine Sportschule, gab Kieber-Beck selbst zur Antwort, da die Anforderungen in der internationalen Welt des Spitzensports gestiegen sind. Sollen Liechtensteiner Athleten auch künftig international erfolgreich sein, müssten Nachwuchstalente frühzeitig die entsprechenden förderlichen Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt werden. Eine eigene Sportschule biete die nötigen flexiblen Strukturen, um Schulunterricht und Sporttraining effizient zu verbinden. Dennoch, betonte Kieber-Beck, seien die Sportschülerinnen und

-schüler doppelt gefordert, denn es gelte, neben dem regulären Schulunterricht noch bis zu 20 Wochenstunden zusätzliches Sporttraining zu absolvieren.

Schule und Sport verbinden

An vier Nachmittagen pro Woche werden die Sportschülerinnen und -schüler künftig ein qualifiziertes Training über die jeweiligen Sportverbände – Fussball-, Ski- und Tennisverband – absolvieren. Dazu werden die regulären Unterrichtsstunden – ausgenommen in Promotionsfächern – reduziert. Um Lernstoff nachzuholen, der während Training und Wettkampfersäumt wurde, erhalten die Schüler Stütz- und Förderunterricht. Damit können die Anforderungen der jeweiligen Schulstufe eingehalten werden. Um das erhöhte Spannungsverhältnis zwischen schulischen und sportlichen Anforderungen auszugleichen, steht den Sportschülern ein Koordinator mit der Funktion eines Lerncoachs zur Seite. Der Koordinator ist Ansprechpartner sowohl für die Schüler als auch für die Eltern und die Sportverbände.

Schuleröffnung in einer sportlich geprägten Zeit

Es sei ein günstiger Zeitpunkt für die Eröffnung einer Sportschule, sagte der für Sport zuständige Regierungsrat Alois Ospelt gestern im Rahmen der Eröffnungsfeier. Gleich mehrfach stehe dieses Jahr im Zeichen des Sports. Ospelt erinnerte an die diesjährige Fussball-EM, an die laufenden Olympischen Spiele und nicht zuletzt auch an das diesjährige Europäische Jahr der Erziehung durch Sport, bei dem sich Liechtenstein mit der Durchführung des LieAthlons besonders engagiert habe. Über 1'800 Personen hätten bis zum Schluss des LieAthlons am vergangenen Freitag rund 21'000 Kilometer – also fast zehnmal die Distanz



Freuten sich, dass mit der Eröffnung der neuen Sportschule in Schaan ein lang gehegter Wunsch von Schülern, Eltern und Sportverbänden realisiert werden konnte: (v. l.) Vizepräsident Skiverband Hans-Rainer Miller, Tennis-Nationaltrainer Marco Wäger, Jugendtrainer Skiverband Pascal Hasler, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, Sportschulleiterin Klara Wolf, Sportschul-Koordinator Marius Sialm, Regierungsrat Alois Ospelt und der Technische Leiter des Liechtensteiner Fussballverbandes Paul Meier.

Foto: V.com/Beham

Vaduz-Athen – absolviert, was ein deutliches Zeichen für eine grosse Sportbegeisterung im Land sei. Sehr viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, sagte Ospelt, seien im Breitensport und in zahlreichen Sportvereinen des Landes engagiert, und etliche Liechtensteiner Athleten könnten internationale Erfolge verbuchen. Im Namen der Liechtensteiner Öffentlichkeit dankte Regierungsrat Ospelt allen, die an der Vorbereitung und Verwirklichung des Projekts Sportschule mit-

gewirkt haben und wünschte den Schülern für die Zukunft viel Erfolg.

Als Freudentag bezeichneten Sportschul-Koordinator Marius Sialm und der Technische Leiter des Liechtensteiner Fussballverbandes, Paul Meier, den gestrigen Eröffnungstag der Sportschule. Für Sialm ist die Sportschule eine gelungene Kombination von guter schulischer Ausbildung und einem professionellen und hoch stehenden Trainingsangebot durch die hinter der Schule stehenden Sportver-

eine. Sialm hofft, dass die Sportschule auch in der allgemeinen Öffentlichkeit Impulse für vermehrte sportliche Betätigung setzen wird. Paul Meier brachte zur Eröffnung als Symbol einen Apfelbaum mit, der nach der Eröffnung auf dem Schulgelände eingepflanzt wurde. Wie der Apfelbaum, sagte Meier, sollten auch die Sportschüler in der neuen Schule Wurzeln fassen und in den kommenden Jahren reichlich Früchte sportlicher Erfolge tragen.

Gleiche Chancen für alle

Stabsstelle Gleichstellungsbüro wird zur Stabsstelle für Chancengleichheit

Die Stabsstelle Gleichstellungsbüro soll erweitert werden. Ziel ist es, nicht nur gleiche Rechte zwischen Mann und Frau zu schaffen. Auch die Integration von Behinderten oder Ausländern soll gefördert werden.

• VON BETTINA FRICK

Für Fragen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Benachteiligungen sind innerhalb der Landesverwaltung heute verschiedene Amtsstellen zuständig. So kümmert sich beispielsweise das Amt für Soziale Dienste unter anderem um Probleme von Kindern und Jugendlichen. Das Ausländer- und Passamt ist für alle Aufgaben im Rahmen des Asyl- und Flüchtlingswesens zuständig. Die Landespolizei befasst sich mit Gewalt in Familien, Ausländerfeindlichkeit, befeindete Jugendbanden und Gewalt an Schulen.

Nun soll eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden, an welche man sich mit all diesen Problemen wenden kann. Diese wird dann selbst um Lösungen bemüht sein oder an das entsprechende Amt weiterleiten. Dazu wird die Stabsstelle Gleichstellungsbüro erweitert.

Gleiche Rechte für alle

Um der Funktion der erweiterten Stabsstelle gerecht zu werden, wird auch der Name geändert. Wie die Regierung in ihrem Vernehmlassungsbericht schreibt, soll die Anlaufstelle neu Stabsstelle für Chancengleichheit heissen. «Dieser Name drückt das Ziel aus, für alle Menschen, egal ob behindert oder nicht, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, die gleichen Chancen zu schaffen», sagt Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle Gleich-



Für alle die gleichen Rechte: Die Stabsstelle Gleichstellungsbüro soll ausgeweitet werden, damit auch die Integration beispielsweise von Behinderten oder Ausländern gefördert werden kann.

Wodicka

stellungsbüro. Bisher setzte sich die Stabsstelle für die Gleichstellung von Mann und Frau in allen Lebensberei-

chen ein. Neu wird die zentrale Anlaufstelle ausserdem für die Bereiche Migration, Behinderung, Religion so-

wie für die Hilfe bei sexueller Orientierung zuständig sein. Dass sich die Probleme in diesen Bereichen häuften, kann Bernadette Kubik-Risch so nicht bestätigen. «Es sind vielmehr Themen, die nicht mehr so stark tabuisiert und somit stärker in der Öffentlichkeit diskutiert werden.»

Kommission mit Fachleuten

Die Aufgaben sollen von Vertretern der damit befassten Amtsstellen bearbeitet werden. Dafür schlägt die Regierung in ihrem Bericht vor, eine Kommission mit Leitern der betroffenen Ämter zu schaffen. In dieser Kommission besprechen die Mitglieder komplexe Anfragen, erarbeiten Strategien und suchen nach Lösungen. Dadurch soll ausserdem die Koordination verbessert und Synergien geschaffen werden. Ausserdem ermöglicht die Kommission den Fachleuten Querschnittsaufgaben – das heisst Aufgaben die mehrere Ämter betreffen – wahrzunehmen.

Dringend notwendig

Das Gleichstellungsbüro ist zwar eine vom Landtag bewilligte Stabsstelle auf Dauer. Für die Neuorganisation, die wegen des neuen und erweiterten Aufgabenbereichs nötig ist, ist dennoch die Zustimmung des Landtags nötig. Gemäss Gesetz bedarf nämlich die Einrichtung bestimmter Stabsstellen auf Dauer dieser Zustimmung. Noch bis zum 15. Oktober können im Rahmen der Vernehmlassung verschiedenste Amtsstellen zur geplanten Reorganisation Stellung nehmen. Dann wird der Bericht dem Landtag vorgelegt. Bernadette Kubik-Risch hofft auf positive Resonanz: «Eine bessere Koordination von wichtigen Aufgaben, die anstehen, ist dringend notwendig.»

«Dialog»

Der Dialog (auch Psychoseseminar genannt) startet am Dienstag, 24. August, um 19 Uhr in die neue Saison. Treff ist das Verwaltungsgebäude der Post in Schaan, dritter Stock, Panoramaraum.

Der Dialog ist eine Selbsthilfe-Initiative von privaten Personen, die aus persönlicher Erfahrung wissen, dass die Dialogbereitschaft zwischen Psychiatrie-Erfahrenen, deren Angehörigen sowie den psychiatrischen Fachkräften das gegenseitige Verständnis fördern. Idee ist, die jeweiligen individuellen Erlebnisse-, Handlungs- und Sichtweisen im Austausch besser verstehen zu lernen. Es gilt vor allem, Vorurteile abzubauen bzw. ihnen entgegenzuwirken. Die Psychiatrie muss bereit sein, ihre Konzepte zu überprüfen, und zwar mit Hilfe derer, die durch persönlich Erlebtes wissen, worum es geht. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Liechtenstein gibt es weit über 100 Psychose-Seminare. Regelmässig treffen sich dort etwa zwei- bis dreitausend Menschen, um über Psychiatrie und Psychosen zu reden.

Sei aktiv, bau passiv!

GENESIS

Finden Sie die Heizkosten im Allgemeinen auch viel zu teuer? Und wüssten Sie auch was besseres, um Ihr Geld auszugeben?

Mit dem Passivhaus von Genesis home ist dies möglich. Sie sparen nicht nur wesentlich an Heizkosten, sondern wohnen auch umweltfreundlich und gesund.

Mit nur Fr. 200.– Heizkosten im Jahr, sparen Sie einiges, um Ihr Ersparnis Ihren Wünschen nach anzulegen.

Interessiert? Dann besuchen Sie uns vom 04. – 14. September 2004 an der LIHGA in Schaan.

Meisterbau AG, FL-9496 Balzers
Tel. +423/388 08 48

MEISTERBAU

